

Laudatio Wilma Ohly

Sehr geehrte langjährige 1. Vorsitzende des Fördervereins Stadtmuseum Olpe, liebe Wilma Ohly,

es ist mir als junges Vorstandsmitglied im Förderverein eine große Ehre, Deine Verdienste für den Verein hier und jetzt zu würdigen. Deine Entscheidung, nach nunmehr 24 jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit den 1. Vorsitz nicht mehr anzustreben, ist in Anbetracht Deiner Lebensleistung nachvollziehbar.

Ich erinnere mich noch sehr gut an den Telefonanruf aus dem Gördelerweg 7, wo Du in Deiner unverblümt direkten Art mir zu verstehen gabst, dass der Förderverein Nachwuchs brauche und ich mich doch bei der nächsten Vorstandswahl aufstellen lassen möge. Die Sorgen und Deine Nöte in Belangen des Vereins wurden präzise angerissen und unmissverständlich auf meine Zusage, mitzumachen, gebaut. Als die Telefonhörer aufgelegt waren, habe ich erst einmal innegehalten, tief durchgeatmet und war im nächsten Moment bass erstaunt darüber, wie Du es geschafft hast, in wenigen Minuten ein neues Vorstandsmitglied für den vor drei Jahren doch bisweilen in öffentlich kritischer Auseinandersetzung stehenden Förderverein zu generieren.

Im Nachgang darf ich reflektieren: Das kurze Telefonat war bestens von Dir vorbereitet und derart zielgerichtet, dass ich gar keine andere Chance hatte als mitzumachen, was ich bisher auch nicht bereut habe.

Und so kennen und wertschätzen Dich liebe Wilma Ohly die Mitglieder des Fördervereins Stadtmuseum Olpe und auch darüber hinaus. Ob Vorstands- oder Mitgliederversammlung, Du bist stets bestens vorbereitet gewesen und hast die Versammlungen zielgerichtet geleitet. Dein Engagement für die Sache, Deine Kompetenz, Beharrlichkeit und Dein Mut, auf Menschen zuzugehen, auch wenn diese anderer Meinung sind, dafür hat unser Verein Dir unendlich zu danken.

Blicken wir kurz zurück auf das Gründungsjahr des Fördervereins in 1997, wo unter Deinem Vorsitz am 04.11. die Satzung des Fördervereins Stadtmuseum Olpe e.V. von den damals 15 anwesenden Gründungsmitgliedern verabschiedet wurde. Hierunter finden sich langjährige Weggefährten, die wie Du, sich beharrlich für die Schaffung eines Stadtmuseum eingesetzt haben. Allen voran und stellvertretend seien hier unser vor zwei Jahren verstorbenes Vorstandsmitglied Herbert Kemper,

der von 1997 – 2013 das Amt des 2. Vorsitzenden bekleidete, dessen Ehefrau Gretel Kemper als langjährige Schriftführerin, sowie unser Stadtarchivar Josef Wermert genannt, deine engsten Verbündeten für den nimmermüden Einsatz unter dem Motto „Das Stadtmuseum muss Wirklichkeit werden“.

Aber hier und heute gebührt unserer langjährigen 1. Vorsitzenden Wilma Ohly das Augenmerk. Über Ihre Person und Ihren Werdegang kann man auf der Internetseite von Wikipedia Wissenswertes erfahren. Gestatten Sie mir, diesen für die Ewigkeit dort fixierten Eintrag (das Internet vergisst nichts) zu zitieren:

„Als Tochter deutscher Eltern in den Niederlanden am 19.05.1936 geboren, wuchs Wilma Ohly ab 1947 in Olpe auf. Sie besuchte das St.-Franziskus-Oberlyzeum (heute: St.-Franziskus-Schule) ab 1947 und legte dort 1956 das Abitur ab. Es folgte ein Lehramtsstudium in Geschichte und Englisch in Münster und München, bevor sie ihre erste Stelle bei Düsseldorf antrat. Inzwischen verheiratet mit Ehemann Walter († 2005), wurde sie nach Olpe versetzt. 1969, unmittelbar nach der kommunalen Neugliederung, verbunden mit der Bildung der Stadt Olpe in ihren heutigen Grenzen, zog sie in den Olper Rat ein. Zwei Wahlperioden später wurde Sie zur ersten „Frau Bürgermeisterin der Kreisstadt Olpe“ gewählt und hatte dieses Amt 17 Jahre inne. Im Hauptberuf war Wilma Ohly als Lehrerin Fachleiterin des Siegener Realschul-Seminars und 1985 bis zu ihrer Pensionierung Rektorin der Meggener Realschule. Für ihren Einsatz erhielt sie viele Ehrungen, vom silbernen und dem goldenen Ehrenbecher der Stadt Olpe bis zum Bundesverdienstkreuz erster Klasse. In ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit war sie unter anderem im Sparkassenverwaltungsrat tätig, sie saß der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU vor, war aktiv in der Landesverkehrswacht, deren Vizepräsidentin sie viele Jahre war, und in der Senioren-Union der CDU, als deren Kreisvorsitzende und als Beisitzerin Bundesvorstandsmitglied. Sie ist Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied des Kreisheimatbunds und im Sauerländer Heimatbund aktiv. Weiterhin ist sie Mitgründerin und Vorsitzende des Fördervereins Stadtmuseum Olpe.“ (Zitat Ende)“

Der letzte zitierte Satz ist nüchtern betrachtet korrekt, spiegelt aber in keiner Weise wider, welche Herausragendes Wilma Ohly für unseren Förderverein geleistet hat. An dieser Stelle möchte ich in Erinnerung bringen:

- Die zahlreichen Initiativen zur Anschaffung von Mitteln zur Weiterleitung an die Stadt Olpe für Zwecke des Museums,
- Den Erwerb und die Restaurierung von Sammlungsgegenständen für das Stadtmuseum,
- die Durchführung eigener Ausstellungen und Veranstaltungen,
- die Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten zu den Sammlungsgebieten des Museums,
- die erfolgreiche Werbung weiterer Freunde und Förderer,
- die aktive Mitarbeit an der konzeptionellen und räumlichen zukünftigen Ausgestaltung des Museums.

Lange Jahre haben Du, Herbert Kemper und dessen Nachfolger im Amt „Ludger Ohm“ zusammen mit dem Vorstand sich intensiv für die räumliche Lösung für das Stadtmuseum eingesetzt. Das dies nun in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden kann, ist auch Dein Verdienst. Schon heute erkennen wir, dass die Ernte der in 1997 gesetzten Saat gut sein wird und dies ist doch eine sehr schöne Entwicklung.

Und was sagt dazu der Volksmund: Es ist Zeit zu gehen, wenn es am schönsten ist.

So betrachtet, machst Du es richtig. Wenn uns Deine Entscheidung, als 1. Vorsitzende des Museumsvereins nun abzutreten auch mit Wehmut erfüllt, wir respektieren und verstehen dies.

Wir haben keinen weiteren Orden, den Du sicher verdient hättest, zu vergeben. Aber ich darf Dir einen Blumenstrauß als kleines Dankschön für die Zeit als Vorsitzende überreichen. Einen Herzenswunsch möchte ich damit verbinden, nämlich dass Du die Eröffnung des Stadtmuseums in vier Jahren als Ehrengast erleben darfst.

Ad multos annos, alles Gute Wilma Ohly!

Olpe, 29.09.2021 (Dr. Burkhard Reißner)